UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Revolution

Blum, Hans

Florenz [u.a.], 1897

Letzter Brief Robert Blum's an seine Gemahlin (Im Besitz des Autors.)

urn:nbn:de:hbz:466:1-64064

Visual Library

Mein theures gutes liebes Weib, lebe wohl! wohl
für die Zeit, die man ewig nennt, die es aber nicht sein
wird. Erziehe unsere – jetzt nur Deine Kinder zu edlen
Menschen, dann werden sie ihrem Vater nimmer
Schande machen. Unser kleines Vermögen verkau-
fe mit Hülfe unserer Freunde. Gott u. Gute Men-
schen werden Euch ja helfen. Alles was ich
empfinde rinnt in Thränen dahin, daher
nur nochmals: leb' wohl, theures Weib! Be-
trachte unsere Kinder als theures Vermächtniß
mit dem Du wuchern mußt und ehre so Deinen
treuen Gatten. Leb' wohl, leb' wohl! Tausend,
Tausend, die letzten Küsse von

Deinem
Robert.

Wien d. 9. Nov. 1848 Morgens
5. Uhr, um 6 Uhr
habe ich vollendet

Die Ringe hatte ich vergessen; ich drücke Dir den letzten Kuß auf
den Trauring. Mein Siegelring ist für Hans, die Uhr für Richard
der Diamantknopf für Ida, die Kette für Alfred, als Andenken. Alle sonstigen Andenken vertheile Du nach Deinem Ermessen. Man kommt! ~~Lebe~~ wohl! wohl!

Frau Eugenie v Blum
Eisenbahnstraße, Nr 8

Leipzig